

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Löbnitz, Reustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wilnsdorf.

Expedition, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 239.

Erscheint täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Festtage.
Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Freitag, 13. Oktober 1893.

Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile
10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher
Inserate 20 Pfennige.

46.
Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Mittwoch, den 18. Oktober 1893, Vormittags 10^{1/2} Uhr,
im Saale des amtschauptmannschaftlichen Dienstgebäudes.
Königl. Amtshauptmannschaft Zwickau, am 10. Oktober 1893.
Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Auf dem die Firma: C. Hertel in Schneeberg betreffenden Fol. 176 des
Handelsregisters für Schneeberg ist heute das Ausscheiden des zeitigen Inhabers
Heinrich Ferdinand Hertel in Schneeberg verlaublich und eingetragen worden, daß
Carl Gustav Lorenz, Kaufmann in Schneeberg, Inhaber der Firma geworden ist.
Schneeberg, den 10. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.
Müller.

Auf Folium 58 im Handelsregister, die Firma Richard Schreiber & Co.
in Raschau betr., ist heute eingetragen worden, daß
Herr Kaufmann Franz Alfred Klemm in Raschau
als Mitinhaber der Firma ausgeschieden ist.
Schwarzenberg, am 10. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber, A.-R.
Defer, Secr.

Sonnabend, den 14. Oktober 1893, Mittags 12 Uhr
soll in Schneeberg ein Pferd meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Versammlungsort: Restauration des Herrn Carl Richter hier.
Schneeberg, am 12. Oktober 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Mäder.

Erinnerung an die Bezahlung von Schulgeld.

An Bezahlung des auf die Zeit vom 1. April bis ult. September 1893 in
Rückstand gelassenen Bürger-, Seminarübungs- und Fortbildungsschulgeldes
wird hiermit mit dem Bemerkten erinnert, daß, wenn bis zum
16. Oktober 1893

Zahlung an die hiesige Schulgeldeinnahme nicht erfolgt, das vorgeschriebene Ein-
hebungsverfahren sofort eingeleitet werden muß.
Schneeberg, am 30. September 1893.

Der Stadtrat.
Dr. von Boydt.

3

Nachverzeichnete und bereits in Kraft getretene Regulative als:

- Regulativ des Einwohner und Fremdenwesen in Wilnsdorf betr. vom
29. Mai 1875,
- Feuerlösch-Ordnung für die Stadt Wilnsdorf vom 10. Novbr. 1881,
- Allgemeine Marktordnung für die Stadt Wilnsdorf vom 17. Oktober 1882,
- Regulativ über die Erhebung der Stadt-, Armen-, Schul- und Kirchen-
Anlagen, vom 9. November 1882

liegen in der Rathsexpedition, während der Dienststunden, für Jedermann zur Einsichts-
nahme aus.

Wilnsdorf, am 9. Oktober 1893.

Der Bürgermeister.
Junghänel.

Montag, den 16. Oktbr. a. c. und Dienstag, den 17. Oktbr. a. c.
bleiben unsere Expeditionen einschließlich der Sparcasse vorzunehmender Reinigung halber
geschlossen.

Hartenstein, am 11. Oktober 1893.

Der Stadtrat.
Forberg, Bürgermeister.

Jahrmarkt in Stollberg.

Der diesjährige Herbst-Jahrmarkt findet
Montag, den 23. Oktober dieses Jahres

statt.
Die Marktleranten wollen sich rechtzeitig ihre Verkaufsbuden sichern und sich
wegen Erbauung derselben direct an den Budenbauer Weigel hier wenden.
Stollberg, am 5. Oktober 1893.

Der Stadtrat.
Lösch, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem in Gemäßheit von § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar
1877 und der Verordnung vom 23. September 1879 von der unterzeichneten Behörde
ein Verzeichnis der in dem hiesigen Gemeindebezirk wohnhaften Personen, welche zu dem
Amte eines Schöffen und Geschworenen berufen werden können (Urliste), aufgestellt
worden ist, liegt dasselbe vom 14. dieses Monats an auf hiesiger Rathsexpedition
zu Jedermanns Einsicht aus und können Einwendungen gegen dessen Richtigkeit oder

Vollständigkeit innerhalb einer einwöchigen Frist von dem gedachten Zeitpunkte an
schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei der hiesigen Rathsexpedition erhoben werden.
Unter Hinweis auf die unter \odot beigedruckten gesetzlichen Bestimmungen wird
dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Johanngeorgenstadt, den 11. Oktober 1893.

Der Stadtrat.
Kloß.

Gerichtsverfassungsgesetz

vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen
versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

- Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurteilung verloren
haben;
- Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens
eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur
Besetzung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
- Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Ver-
mögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

- Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch
nicht vollendet haben;
- Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde
noch nicht volle zwei Jahre haben;
- Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen
Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste
zurück gerechnet, empfangen haben;
- Personen, welche wegen geistiger und körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht
geeignet sind;
- Dienstboten.

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

- Minister;
- Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
- Rechtsbeamte, welche jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können;
- Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einseitig in den Ruhe-
stand versetzt werden können;
- richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
- gerichtliche und polizeiliche Vollzugsbeamte;
- Religionsdiener;
- Schulbehörden;
- dem activen Heere oder der activen Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbenannten Beamten höhere Verwaltungsbeamte be-
zeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 34. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deut-
schen versehen werden.

§ 35. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Aus-
wahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf
das Geschworenenamt Anwendung.

Holz-Versteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

Im Hotel zum „Rathhaus“ in Schönheide kommen

Dienstag, den 17. Oktober 1893, von Vormittags 9 Uhr an
folgende in den Abtheilungen 11, 13, 18, 19, 23, 26, 27, 29, 31, 43, 70, 87, 88,
90 und 91 Durchforstungen und im Einzelnen, aufbereitete

522 Stück weiche Klöbger	von 13 bis 38 cm. Oberstärke	} 3, m. lang,
718 „ „ Stangenkl.	8 „ 12 „	
64 Raummeter Nughäppel		
25 „ „ Brennscheite		
264 „ „ Brennknäppel		
496 „ „ Aeste		

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur
Versteigerung.

A. Forstrevierverwaltung Schönheide und A. Forstrentamt Eibenstock,
Franko. am 10. Oktober 1893. Wolfframm.

Holz-Versteigerung auf Bockauer Staatsforstrevier.

Mittwoch, den 18. Oktober von Vormittags 9 Uhr an kommen
im Gasthofs „zur Sonne“ in Bockau

folgende im Schlage von Abtheilung 22, sowie von Durchforstungen, Brächen und dürren
Hölzern in den Abtheilungen 8, 10, 15, 20, 25, 26, 32, 33, 34 und 46 aufbereitete

179 Raummeter weiche Brennscheite,	6 Raummeter harte Aeste,
4 „ „ harte Brennknäppel,	122 „ weiche
34 „ „ weiche Faden,	141 „ „ Stöcke

sowie im Hotel „zum Rathhaus“ in Aue,

Donnerstag, den 19. Oktober 1893, von Vormittags 9 Uhr an

790 Stück weiche Stämme	von 11—19 cm. Mittenstärke,
4806 „ „ Klöbger	13—58 „ Oberstärke 3, bis 4, m Länge,
3363 „ „ Derbstangen	10—15 „ Unterstärke,
3077 „ „ Stangenklöbger	8—12 „ Oberstärke 4, m Länge,

149 Raummeter weiche Brennknäppel
unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur
Versteigerung.

A. Forstrevierverwaltung Bockau und A. Forstrentamt Eibenstock,
Richter. am 10. Oktober 1893. Wolfframm.

Zum russisch-französischen Verbrüderungs- rummel.

Die Franzosen sind unerträglich in der Erfindung von Aufmerksamkeiten für ihre russischen Gäste. Die Postverwaltung wird für die Dauer des Aufenthaltes des russischen Admiralschiffes in Toulon eine eigene Kabelverbindung zwischen diesem und dem Festlande herstellen und an Bord ein Telegraphenamt zum ausschließlichen Gebrauch Avellan's und seiner Officiere einrichten. Die französische Ostbahn wird für die Dauer der franco-russischen Feste in Paris Extrazüge zu sehr ermäßigten Preisen an den deutschen Grenzstationen zur Benutzung für die Elsas-Bohringer, die an den antideutschen Demonstrationen bei der Anwesenheit der russischen Officiere in der französischen Hauptstadt theilzunehmen gewillt sind, bereitstellen lassen. Bemerkenswert ist dabei, daß die französische Regierung für die Ostbahn Zinsgarantie leistet und diese letztere von der Bahn stets in Anspruch genommen wird, derartige Extrazüge, wie bei den Russenfesten eingeschoben, besonders in Rücksicht darauf, daß die Züge zweifellos mit Verlust laufen werden, nur nach vorher eingeholter Genehmigung der Regierung, wenn nicht gar auf deren speciellen Wunsch angeordnet werden können. Zu solchen Ausgaben ist jede französische Regierung bereit. Gleichzeitig verlautet von weiteren Ehrengeschenken für die russischen Seeleute. Die Stadt Toulon stiftet dem Admiral Avellan einen silbernen Becher mit entsprechenden Inschriften und Sinnbildern, andere Städte beschicken die Gäste mit Schaumweinschenkungen, Cigarrentaschen, Denkmünzen und Albums. Patriotische Französinnen legen auf dem Altare des großen Banquets auf dem Marsfeld reiche Gaben nieder. Eine derselben hat dem „Figaro“ 1500 der feinsten Cigarren und 1200 Cigarretten (erste Marke) für diesen Zweck überhandt, auf daß es der Verbrüderung nicht am entsprechenden Dampfer fehle. Das geht ja fast noch über das Jahr 1813! — Der „Figaro“ hat den Russen einen Specialcorrespondenten bis Cadix entgegengeschickt. Schon gestern hat das Blatt einen begeisterten Bericht desselben veröffentlicht, dem zufolge bei dem Feste, welches den Russen die französische Colonie in Cadix gab, der Admiral Avellan von der spanischen Militärkapelle die Marinekapelle verlangte, welche dann von den russischen Offizieren stehend und mit entblößtem Haupte angehört wurde. In demselben Berichte findet sich eine Porträtirung des russischen Admirals, dessen Name Avellan nicht französisch sei. Der Admiral sei finnischer oder schwedischer Herkunft. Gerühmt wird sein schöner, blonder, leicht graugemischter Bart und der gute Ausdruck seiner Augen, welche aber, wenn nötig, auch höchst gebieterisch blicken können; zugleich wird vorzüglich auf das schwache Französisch Avellan's aufmerksam gemacht. Heute folgt eine Beschreibung der russischen Uniformen von einer Genauigkeit, welche einem Schneider alle Ehre machen würde. Der Berichterstatter (welcher auf dem russischen Admiralschiffe nach Toulon mitfahren darf) spricht von sich und dem Schwabener nur noch per „wir“, was er selbst damit erklärt, daß er sich ganz Eins mit demselben fühle. Die Officiere, 120 an der Zahl, brennen danach, Paris zu sehen; der Admiral wird die Hälfte mit sich nehmen; in welcher Reihenfolge die übrigen 60 zu den Pariserern herabsteigen werden, um sich anbeten zu lassen, ist noch nicht festgestellt. Nach der Rückkehr von Paris wird Avellan den Franzosen ein großes Fest auf seinem Schiffe geben.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 11. Oktober. Nach Blättermeldungen wird der Reichstag voraussichtlich gegen den 20. November einberufen werden.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt, gegenüber der Behauptung, die Kommission für die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen werde vor Ostern ihre Arbeiten nicht beendigen, müsse nachdrücklich erklärt werden, daß die Beendigung dieser Arbeiten bisher keineswegs zu übersehen sei. In allen bisherigen Sitzungen wurde mit thätigster Beschleunigung gearbeitet und es sei der beste Wille vorhanden, die Beratungen möglichst schnell zu einem nächsten Ende zu führen. Diese Woche tritt die technische Kommission zusammen, welcher deutscherseits der Oberfinanzrath v. Schmidt, der Oberregierungsrath Henle und der Oberzolinspektor Reimann angehören. Ferner wird der Zollrath in dieser Woche berufen werden.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Es ist mehrfach die Frage erörtert worden, ob für diejenigen deutschen Güter, welche nach Schluß der Weltausstellung in Chicago noch auf der von privater Seite geplanten sogenannten Winterausstellung in San Francisco zur Schau gebracht werden sollen, auch die für unmittelbar aus Chicago zurückgelangende Ausstellungsgegenstände von den deutschen Bahnen zugestandenen Frachtermäßigungen bewilligt würden. Diese Frage ist zu verneinen, da die Gewährung jener Vergünstigungen seitens der deutschen Eisenbahnverwaltungen von der Vorlage von Bescheinigungen abhängig gemacht ist, welche von dem Reichskommissar unmittelbar vor der Rückführung der Chicagoer Ausstellungsgegenstände auszufertigen sind.

Berlin, 11. Oktober. Der Geburtstag der Kaiserin (22. Oktober) wird in diesem Jahre etwas stiller als sonst begangen werden, da der Kaiser an diesem Tage zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Königs von Sachsen nach Dresden fährt. Wie verlautet, wird der Kronprinz seinen Vater nach Dresden begleiten.

Berlin, 11. Oktober. Dem Vernehmen nach wird Dr. Stuhlmann im November im Auftrage des Auswärtigen Amtes nach Deutsch-Ostafrika zurückkehren und die von Emin Pascha unternommenen Forschungsreisen fortsetzen; er wird seine Reisen zu weiteren Sammlungen für das Berliner Museum beitragen.

Oesterreich.

In der österreichischen Presse steht heute ausschließlich der vom Grafen Taaffe im Abgeordneten-

eingedachte Gesandtschaft, betreffend die Ausdehnung des Wahlrechts, auf der Tagesordnung. Soweit die bisherigen Telegramme erkennen lassen, kommt die Erweiterung des Wahlrechts, die nach dem Taaffe'schen Entwurf vorgeschlagen wird, der Verleihung des allgemeinen Wahlrechts ziemlich nahe. Die Vorlage dehnt, unter Beibehaltung aller sonstigen Bestimmungen der bisherigen Wahlordnung, das aktive Wahlrecht in den Städten und Landgemeinden auf diejenigen aus, welche vor dem Feinde gestanden haben oder die Kriegsmedaille besitzen oder ausgeübte Unteroffiziere sind, sodann auf alle des Lesens und Schreibens kundigen Personen, insofern dieselben rechtzeitig ihrer militärischen Stellungspflicht genügt haben, sechs Monate in dem Wahlbezirk wohnhaft sind und irgend eine landesfürstliche direkte Steuer bezahlen oder durch Arbeitsbücher, Dienstbücher u. d. Nachweis einer ständigen Beschäftigung in einem bestimmten Berufe erbringen. Hiernach scheint der neue Census nach unten unbegrenzt zu sein, das Geringe somit noch weiter, als das bestehende sächsische Wahlrecht. Die österreichischen Blätter sind von der Anknüpfung des Grafen Taaffe so überrascht, daß sie noch nicht recht wissen, was sie daraus machen sollen. Namentlich kommt es ihnen darauf an, zu wissen, ob mit der Erweiterung des Wahlrechts auch eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten beabsichtigt wird, oder ob, wie die Deutschliberalen zu fürchten scheinen, die Reform dahin geht, daß „unter Beibehaltung des Privilegs des Großgrundbesitzes die bürgerlichen Classen ihr Wahlrecht mit den bisher nicht Wahlberechtigten zu theilen haben.“ Nur ein deutsch-liberaler Berichterstatter der „Nat.-Ztg.“ ist sich bereits ganz klar darüber, daß die Vorlage „ein Hohn auf eine liberale Wahlreform“ sei, indem sie dem Großgrundbesitz seinen großen Einfluß vermehre, dagegen die sehr bemessenen Mandate der Stadt- und Landgemeinderäte durch unbegrenzte Vermehrung der Wählerzahl in unzulässiger Weise vermindere. Man dürfe sich auf die schärfste Opposition dagegen gefaßt machen. Ein Berichterstatter der freisinnigen „Voss. Ztg.“ will sogar schon wissen, bei Annahme dieser Wahlreform würden ungefähr 3 1/2 Millionen neue Wähler zuwachsen, die wahrscheinlich Verluste der deutschen Linken würden mit 25 bis 30 Wählern beziffert.

Wien, 11. Okt. Die Motive zur Verordnung betreffs der Ausnahmeverfügungen in Prag und Umgebung sind heute vertheilt worden. In demselben wird der maßlose Mißbrauch der Pressfreiheit und des Vereins- und Versammlungsrechts hervorgehoben, wodurch von Agitatoren eine Verheugung der Bevölkerung gegen die konstitutionellen Institutionen, die sozialen Stände und Nationalitäten, sowie gegen jede gesetzliche Autorität in jenem Lande wurde. Die Folgen der Agitation hätten sich gezeigt in den wiederkehrenden rohen Ausschreitungen gegen die katholische Kirche, in der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, in der Bedrohung der Sicherheit von Personen und Eigentum, in der Mißachtung von Behörden, in Widergesetzlichkeiten gegen deren Organe und sogar in sehr bedauerlichen Ausschreitungen und in einer hochverräterischen Tendenz, zu deren Bekämpfung die gewöhnlichen Mittel der Regierungsgewalt nicht ausreichten. Die Regierung behalte sich vor, konkrete Thatfachen während der parlamentarischen Beratungen mitzutheilen.

Prag, 11. Oktober. Vor dem Ausnahmegericht fand heute die erste Verhandlung gegen den Redacteur des radicalen Czechenblattes Besely wegen des Verbrechens der Ruhstörung und der Majestätsbeleidigung statt. Er wurde zu zehn Monaten Kerker verurtheilt.

Wien, 11. Okt. Die Regierungsvorlage, betreffend die Landwehr, ausgenommen diejenige Tirols und Vorarlbergs, verfügt eine zweijährige aktive und eine zehnjährige inaktive Dienstpflicht, sowie die Zulässigkeit, einen bestimmten Stand an Unteroffizieren und die entsprechende Mannschaftszahl ein drittes Jahr im aktiven Dienste zurückzuhalten. Die Bestimmung des bisherigen Landwehrgesetzes, wonach die Verwendung der Landwehr außerhalb des Staates an das Reichsgesetz oder die Genehmigung des Reichsrathes gebunden ist, wurde nicht in die neue Vorlage aufgenommen. Die Heeresleitung müsse im Kriegsfalle die Möglichkeit haben, über die Gesamtkräfte des Staates verfügen zu können.

Belgien.

Charleroi, 11. Oktober. 8000 Grubenarbeiter nahmen heute die Arbeit wieder auf. Der Streik wird voraussichtlich morgen beendet.

Frankreich.

In der französischen Presse erhält sich dauernd das Gerücht, von Deutschland seien Lockspiegel nach Paris und Toulon gesandt worden, um während der Russenfesten Exzesse zu provociren. Das Journal „Paris“ weiß auch schon, wie es gemacht werden soll. Wenn der Enthusiasmus die richtige Höhe erreicht hat, werden plötzlich deutsche Fahnen entfaltet werden. Die Agents provocateurs werden dagegen hegen und die Fahnen zerreißeln lassen. Andere werden einen Aufruhr vor der deutschen Botschaft erregen und die Fenster einwerfen. Die Agenten werden sich dabei weidlich im Hintergrund halten und sich an den Thätlichkeiten nicht persönlich beteiligen, die Handelnden werden französische Anarchisten im Solde der deutschen Polizei sein. Wir kommen damit der Wahrheit schon einen großen Schritt näher. Wenn man in Frankreich dem Rathe des „Figaro“ folgen wollte, d. h. alle Ruhestörer sofort am Stragen nähme und sie der Polizei übergäbe, um festzustellen, „woher und in wessen Auftrage sie kämen“, würde man eben die gar nicht überraschende Erfahrung machen, daß man in den meisten Fällen lauschechte Franzosen erwischte hätte. Daß auch anarchistisches Gesindel die gute Gelegenheit wahrnehmen könnte, um Tumulte hervorzurufen, wollen wir gern zugeben, dann werden sich aber die braven Patrioten in der zu ihnen passenden Gesellschaft befinden. Der „Paris“ scheint dieselbe Bestärkung zu hegen und sucht jetzt schon nach einer Rückendeckung: „Nun ja, es

werden Franzosen sein, aber im fremden Sold.“ Das Blatt scheint gar nicht zu ahnen, welche Beleidigung es seinen Landsleuten anthat oder es kennt seine Pappenheimer!

Paris, 11. Oktober. Der „Figaro“ will wissen, daß ein englisches Geschwader im November oder Dezember in einem französischen Kriegshafen den Portsmouther Flottenbesuch erwidern werde. — Der Vorstand der alten Kammer beschloß gestern einstimmig, daß er während der ganzen Russenfeier als alleinige gesetzliche Vertretung des Parlaments anzusehen sei. Die hiesige Polizeipräfectur verweigert allen Besuchen die Genehmigung, welche bezwecken, die Tage der Russenfeier in eine Art Karneval zu verwandeln. Nachmittags auf den Straßen und Plätzen und Fackelzüge hat sie jedoch gestattet.

Paris, 11. Oktober. Die beiden bis jetzt in Frankreich weilenden Großfürsten Alexis und Wladimir reisten heute jener nach Odessa, dieser nach Madrid ab.

Paris, 11. Oktober. Nachrichten aus Tanger melden, Spanien habe seinen Militärautarch beim Sultan von Marokko wegen der Melilla-Affaire abberufen.

Italien.

Rom, 11. Oktober. In Corleone auf Sizilien legten 5000 Landarbeiter die Arbeit nieder. Bewaffnete Bauernschaften durchziehen die Gegend. An anderen Orten herrschen ähnliche Zustände. Nach den bedrohten Punkten wird Militär geschickt.

England.

London, 11. Oktober. Der Bergarbeiterstreik nähert sich seinem Ende. Mehrere große Stättenwerke haben heute die Arbeit fund, die Arbeit zu den früheren Lohnsätzen wieder beginnen zu lassen.

Amerika.

New-York, 11. Okt. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Montevideo hat der General de Rello eine Kundgebung erlassen, in welcher er erklärt, daß er, im Falle sein Unternehmen erfolgreich sein würde, streng die republikanischen Institutionen aufrecht erhalten werde. Peixoto habe die Verfassung Brasiliens verlegt und das Bedeuten des Landes in Frage gestellt, indem er dasselbe einem Bürgerkrieg aussetzte. Er, Rello, strebe nicht nach der Macht, sondern wolle nur das Land retten. Er vertraue auf den endlichen Sieg seiner Sache.

Afrika.

Nach Kapstädter Drahtberichten werden die Betschuanaland-Grenzpölige und die von Tuli abmarschirte Kolonne nach dem Eintreffen in Tati sich mit den von der britischen Südafrikagesellschaft von den Forts Charter und Victoria entsandten zwei Kolonnen, die zusammen etwa 800 Mann stark sind, vereinigen, worauf ein gemeinsamer Vormarsch gegen Buluwago, Lobengulas Kraal, angetreten werden soll. Der Häuptling Khama werde sich mit 1000 Krieger, alle mit Gentry-Martini-Gewehren bewaffnet, der Reichspolizei in Tati anschließen und mit derselben gegen die Matabele vordringen. Lobengula werde von drei Seiten gleichzeitig angegriffen werden. Seine Streitmacht werde auf 15000 Mann geschätzt. Es verlautet, die britische Regierung beabsichtige, die Expedition gegen Lobengula nöthigenfalls durch einige Bataillone der in der Kapkolonie stationirten Reichstruppen zu verstärken, um den Feldzug vor der in zwei Monaten eintretenden Regenzeit zu beendigen.

Aus Sachsen.

Dresden, 11. Okt. Die Weiße des Mausoleums für den Grafen Fabrice hat Vormittags in Gegenwart S. M. des Königs Albert, des Prinzen Johann Georg, der Generalität, des Offiziercorps und der Abordnungen aller Truppen-gattungen der Residenz stattgefunden. Garnisonprediger Gneinmann hielt die Beierede, Kriegsminister v. d. Planitz hielt eine Ansprache, die Verdienste des Verstorbenen würdigend.

Im Schallertvortraum des Postamts in Pirna hatte ein junger Mann von dort 2 Fünfhundertmarktscheine, die ihm zur Einzahlung bei der Post anvertraut worden waren, liegen lassen. Seine Freude war nicht gering gewesen, als nach etwa einer halben Stunde nach den Scheinen gesucht und dieselben vor dem Postschalter unverfehrt vorgefunden wurden.

Am Mittwoch Mittag brach in Scheibenberg in dem Weiß'schen Hause hinter der Kirche ein Schadenfeuer aus, welches das Gebäude, das zum Theil aus Holz bestand, einäscherte.

In Zwickau macht sich der Wassermangel ebenfalls in empfindlicher Weise geltend. Der Stadtrath erläßt neuerdings eine Bekanntmachung in welcher es u. a. heißt: Nach einer chemischen Untersuchung haben zwei Brunnen der Wassergewinnungsanlage des Wiesenburger Wasserwerkes unreine, Ammoniak und salpetrige Säure führende, daher verdächtige und für den menschlichen Genuß nicht geeignete Wasserzuläufe erhalten. Die anderen fünf Brunnen aber liefern zwar reines Wasser, jedoch in geringerer Menge, als früher.

Die erstgenannten Brunnen müssen bis auf weiteres geschlossen werden, bezüglich der übrigen wird zu äußerster Sparsamkeit in Wasserverbrauch ermahnt. Zum Schluß der Bekanntmachung heißt es: Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß eine Absperrung der Wasserleitung zur Erhaltung einer für Feuer- und Gefahr erforderlichen Wassermenge stattfinden muß, wenn der Wasserstand im Hochbehälter des Wiesenburger Wasserwerkes erheblich sinkt, daß dies mitunter auch sehr plötzlich geschehen kann und daß es daher völlig unmöglich ist, die Absperrung der Wasserleitung im Voraus bekannt zu geben. — Ein bedauerliches Unglück ereignete sich am Montag in Reinsdorf, woselbst sich ein schon etwas bejahrter Herr auf Besuch befand und welcher mit einem kleinen Knaben im Alter von 1 1/2 Jahren, seinem Enkel, in der Schlafkammer war. Der betagte Herr kam durch plötzliche Ohnmacht zum Fallen und zwar so unglücklich, daß er auf das arme Kind fiel und dieses sofort tödtete. — Am Montag Abend fuhren 2 Kinder eines Einwohners

in **Politz**, ein Mädchen von 14 und ein Knabe von 8 Jahren, mit einem Wagen in die in der Nähe der Brücke befindliche Sandgrube. Leider sollten die armen Kinder darin ihren Tod finden, denn eine anstehende Wand brach herein und verschüttete Beide. — Als der Thut dringend verdächtig, den an einem Maurer aus Böhmen vergangene Woche auf der Straße von **Mylau** nach **Reichenbach** verübten Raubfall ausgeführt zu haben, ist am Montag Nachmittag der jetzt beim Wasserleitungsbau in **Mylau** beschäftigte, im 18. Lebensjahre stehende Fabrikarbeiter **Kurt Heinrich Max Moser** durch zwei Gendarmen und den Stadtwachtmeister verhaftet worden. Der böhmische Maurer wohnte bei den Eltern des inhaftirten Moser und dieser mochte gesehen haben, daß der Maurer bei seinem Weggange nach **Reichenbach** in einem Beutel 90 Mark in Gold bei sich hatte. Am Dienstag Vormittag ist Moser von **Mylau** ins Amtsgericht **Reichenbach** eingeliefert worden. — Eine vogtländische Bauernhochzeit, welche an Großartigkeit denen der Bauern in der fetten Lausitzer Gegend nicht nachsteht, wurde in einem Dorfe der Amtshauptmannschaft **Blauen** gefeiert. Die Hochzeit dauerte fünf Tage, die Zahl der Hochzeitsgäste betrug ca. 160. Dem Brautpaare folgten zur Kirche 28 Landauer mit Hochzeitsgästen. Geschlachtet worden waren 1 Dösch, 8 Schweine und 2 Kälber. Dazu kamen 1 Rehbock, große Mengen Fische und Geflügel. Am ersten Tage wurde nur Wein getrunken. An böhmischem und bayerischem Bier waren je ein zweispänniges Fuhrer zugefahren worden. An allen fünf Tagen fand Tanzvergügen statt.

Derliche Angelegenheiten.

Aue. Die Feier des 50jähr. Militair-Jubiläums Sr. Majestät unseres allverehrten Königs wird, wie im ganzen Sachsenlande, so auch in **Aue** festlich begangen werden. Besonders rüstet sich der hiesige Königl. Sächs. Militairverein diesen Ehrentag seines erhabenen Protectors würdig und in angemessener Weise zu begehen. Am Festtage den 22. October Vormittags 12 Uhr soll ein feierlicher Feldgottesdienst auf dem

Fischerischen Wiesengrundstück an der **Schneeberger Straße** stattfinden. In den Nachmittagsstunden wird auf dem günstig gelegenen Turnplatze auf dem **Schießhausberg** ein **Divul** veranstaltet, welches den alten Soldaten, besonders den Kämpfern von 1848—49, 1866, 1870—71, die frohen Stunden ihrer eigenen Militairzeit recht lebhaft wieder ins Gedächtnis zurückrufen wird. Zum Abend soll sich hieran ein solenner Comers im **Schießhaussaale** anreihen. Es ist zu wünschen, daß diese echt militairischen und auf die Bedeutung des Tages hinweisenden festlichen Veranstaltungen auch von gutem Wetter begleitet sein werden.

Schwarzenberg. (Eingel.) Wie im Ingeratenthel der heutigen Nummer angekündigt wird, stellt Herr **Johann Patz** son. in der Nähe des hiesigen Stadthauses seine 180 Quadratmeter große mechanische Kunstausstellung für kurze Zeit auf. Dieselbe ist in **Dresden** auch von dem Königl. Hofe mit Besuch ausgezeichnet worden und bietet das Beste in ihrer Art. Ein Besuch dieser Ausstellung dürfte wohl zu empfehlen sein.

Eibenrod, 10. October. Der Stadtrath hieselbst hat in Aussicht genommen, am Tage des Militairjubiläums Sr. Maj. des Königs das Rathhaus, sowie den Postplatz und den Neumarkt festlich beleuchten zu lassen. Der Militairverein hieselbst wird an dem genannten Tage gleichfalls verschiedene festliche Veranstaltungen treffen; hierzu wurde ihm von Stadtrathe ein Betrag bewilligt. — Der hiesige Zweigverein zur Förderung christlicher Liebeswerke, der die Kirchgemeinden **Eibenrod, Schönheide, Stützengrün, Carlsfeld** und **Sosa** umfaßt, feierte am vorigen Sonntage hier sein Jahresfest für die Zwecke der inneren Mission. Die Festpredigt hielt **P. Drehschneider** aus **Stützengrün**. In der Nachversammlung sprach **P. Böttich** hier über die **Diaconissenschule**, Vereinsgeistlicher **P. Weidauer** aus **Dresden** über „**Dunkle Bilder** aus dem Frauenleben der Gegenwart“ und **P. Gartenstein** aus **Schönheide** über **Arbeiterkolonien**. Der von Bürgermeister **Dr. Kbrner** erstattete Kassenbericht verzeichnete eine Einnahme von 713 Mark und eine Ausgabe von 689 M.

S e m i s t e s .

(In den **Alpen** verunglückt.) **Vern, 9. Octbr.** Der leghin auf dem **Rosenlaugleiser** aufgefundenen Verunglückte ist wahrscheinlich identisch mit **Albert Meudorf** von **Langeschorsdorf** in **Sachsen**. Derselbe reiste im August 1891 von **St. Gallen** unter Hinterlassung seiner sämtlichen Effekten ab, ohne daß seither seine Geschwister etwas von ihm vernommen hätten.

Privattelegramme des Ergeb. Volksfreundes.

* **Stuttgart, 12. October.** Gestern Abend wurden auf ein kürzlich eröffnetes jüdisches Café in der oberen Schloßstraße aus dem gegenüberliegenden **Liederhallengarten** vier Revolvergeschosse abgefeuert. Eine Kugel durchschlug ein Fenster, prallte an der gegenüberliegenden Wand ab, und fiel alldann zu Boden. Verletzt wurde Niemand, der Thäter ist entkommen.

Zu Alter jung zu bleiben, d. h. jugendfrisches Aussehen auch noch in den reiferen Jahren zu haben, erreicht man dadurch, daß man die Haut pflegt, sie zart und geschmeidig erhält, namentlich aber, daß man die Anwendung schlechter, scharfer Seifen vermeidet. Durch letztere wird die Haut rissig und well. Wer das Antlitz immer hübsch, die Haut zart und frisch erhalten will, der verwende für seine Toilette keine andere Seife als die bewährte **Doering's Seife mit der Gule** laut chemischer Analyse befunden als die mildeste, die reinste und beste Seife der Welt. Zu haben a Stück 40 Pfennige in **Schneeberg** bei **E. A. Lange, Emil Beymann, Emil Schubel, August Härtel** und **Gustav Drehschneider**, in **Neustädte** bei **Oskar Loos**, in **Nieder-Schlema** bei **O. Baumann**, in **Aue** bei **Eler u. Co., R. Kirsten, E. Baumanns Nachf.** und **M. Birgfeld**, in **Löhmitz** bei **W. Stödel**, in **Eibenrod** bei **F. A. Köhli**, in **Johanngeorgenstadt** bei **G. E. Troll**, in **Lauter** bei **Herm. Aug.**, in **Schwarzenberg** bei **Herm. Werner**, in **Bocau** bei **E. O. Baumgarten**.

Obersechtische Schule Schneeberg. Heute Donnerstag am 12. Okt. große öffentliche theatralische Aufführung nebst Ball. Anfang 8 Uhr D Obersechtstr.

B e k a n n t m a c h u n g .

Montag, den 16. October 1893 und folgende Tage,

von **Vormittags 9 Uhr an,**

sollen die zur Konkursmasse des **Conditor Moriz Freitag** hier gehörigen Waaren, als: Zucker, Mandeln, Rosinen, Cichorie, Choccolade, Reis, Grapuchen, Cigarren, Mehl, Speiseöl, Himbeersaft in Flaschen, Schnaps in Flaschen und Fässern versteigert werden.

Auctionslocal: **Freitag's Wohnung hier, Ritterstraße.**

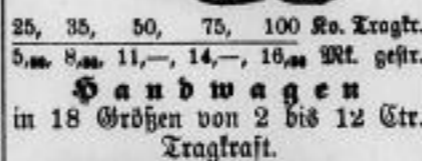
Schneeberg, den 12. October 1893.

Desslögel, Konkursverwalter.

Bürger-Verein zu Aue. C. L. Flemming, Klobenstein bei Schwarzenberg l. S. empfiehlt: Wagen

Bürger-Verein zu Aue. C. L. Flemming, Klobenstein bei Schwarzenberg l. S. empfiehlt: Wagen

25, 35, 50, 75, 100 Ko. Tragkr.
5, 8, 11, 14, 18, 22 Hft. gestr.
Handwagen
in 18 Größen von 2 bis 12 Ctr. Tragkraft.



für Tischler und Zimmerleute und Kinderhobelbänke.

Wirtschaftsleitern.



Vogelkäfige.



Handwagen über, aus u. Küchengeräthe u. s. w. u. s. w.

Kann verlangen Preisliste.

Früher Schellische, Schollen, Seepficht, Fluhhecht, Tablian, Speckdicklinge empfiehlt **C. Engelbrecht, Schneeberg.**

Heute Freitag saure Flecke

bei **W. Dautenhahn** in **Aue, Bergfreiheit.**
Tüchtige Maurer und Handarbeiter werden gesucht. **Hermann Thiele, Belle** bei **Aue.**

Frauenarzt Dr. Teuffel, Chemnitz, Neumarkt 9 ist von der Reise zurückgekehrt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, untergebliebenen Tochter und Schwester **Sulda**

können wir nicht umhin, lieben Bekannten und Verwandten von **Nah und Fern**, welche die Heimgegangen im Tode durch Blumen-schmuck und Begleitung zum Grabe ehrten, unseren tiefgefühlten Dank zu sagen.

Besonders danken wir noch dem geehrten Turnverein für freiwilliges Tragen und Herrn Pastor **Crustius** für die überaus trostreichen Worte. Auch dem geehrten Gesangverein für den erhabenden Gesang am Grabe, sowie Herrn Lehrer **Heinrich** nebst Schülern für Gesänge und den Jungfrauen für den so herrlichen Blumenschmuck und die Trauermusik, sei hierdurch unser wärmster Dank gesagt.

Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
Oberspannstiel, 11. Oct. 1893.
Die trauernde Familie **Espig.**

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer geliebten, untergebliebenen Mutter und Großmutter, **Wilhelmine verw. Kögel, geb. Nibel**,

sagen wir Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Löhmitz und **Crimmitschau**, am **9. October 1893.**
Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Nachm. 5 Uhr plötzlich und unerwartet unser theurer Vater und Vater, **Carl Junghans**, am Herzschlag verstorben ist. Die Beerdigung findet **Sonntags** Nachm. 3 Uhr vom Hause des Herrn **Fleischermeister Gustav Landner** in **Schneeberg** aus statt. **Wildbach**, den **12. Oct. 1893.**
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Beschlußfassung über die 30jr. Jubiläums-Feier. Knappschast für Aue und Umg.

Nächsten Sonntag von **Nachmittag 3 Uhr an Vereinsversammlung** bei Herrn **Emil Hempel, Bürgergarten**, wozu freundlichst einladet **der Gesamtvorstand.**

Grosse Auction

Montag, den 16. October 1893 von Vormittag 9 Uhr an in Leonhardts Gasthaus in Aue.

Wegen Aufgabe eines **Klempner-Geschäfts** kommen folgende Gegenstände, als:

- 1 Rundmaschine, 1 Sickenmaschine, 1 Wulstmaschine, Polir-stöcke, Bendeleisen, Umschlagseisen, 2 Schraubenstöcke, electriche Klingeln, Leitungsdrath, Wasserleitungshähne, sowie fertige Blechwaaren Leitern, Beile, Schrottsägen, 1 Geschirrschrank, 1 Tisch, Stühle, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Handwagen, 2 Regulateure, 2 Matratzen u. versch. A. m. gegen Baarzahlung durch mich zur Versteigerung.

Wilhelm Enghardt, Auctionator.

Siligran-Unterricht.

Ich gebe nur kurze Zeit für **Damen und Kinder Unterricht** zur Anfertigung von **Blumen und Schmucksachen** aller Art im Hause des Herrn **Eduard Ziegler** in **Neustädte**. Honorar für Kinder 1 A., für Erwachsene 1.50. **Frau Therese Tittel.**

Herbst- und Winter-Neuheiten

in **Jaquettes, Capes und Mänteln** empfiehlt in großer Auswahl billigt **Schneeberg. Oswald Richter**

Most! Most!

Feischer säher Traubenmost dieses Jahr in vorzüglicher Güte trifft heute ein. **Schneeberg. Ed. Hierold, Weinstube.**

Mousseline

auf 1/4 Maschine, große Posten jederzeit auszugeben bei **Mag. A. Müller, Schneeberg.**

Einige junge Burichen

finden sofort Beschäftigung in der **Papier-Hälfsfabrik** von **Althelm u. Co., Bismarckthal, Löhmitz.**

Fettes, bayerisches Weidenhammelfleisch

a Pfd. 50 Pfg. empfiehlt **Wilhelm Riesel, Neustädte**. Ein Gut wurde bei dem gestrigen Militair-Concert verkauft. Bitte umzutauschen im „**Bürgergarten**“ zu **Aue.**

Stoff-Nester,

Krimmer, Pläsch u. s. w., schön und billig, sind wieder angekommen bei **Emilie Böttich, Löhmitz, Niedergraben 63.**

Ehrenerklärung.

Ich erkläre hiermit, daß meine Aeußerung, Herr **Bäckmeister Paul Bruno Hänel** in **Grünhain** bade mit **Bachwasser**, völlig unwahr ist und bitte ich, dieses falsche Gerücht nicht weiter verbreiten zu wollen. **Grünhain**, am **9. October 1893.**
Elise Drunn.

Octav-Harmonica

mit **Contra Bässen** und zwei Sätzen Platten, der eine Satz in **G-dur** der andere in **A-dur**, wird sehr billig verkauft bei **Clemens Dehme** in **Bischorlan, Gemeindeberg.**

Gummi-Waaren,

sämtliche Bedarfs-Artikel, **bester Qualität** für Herren u. Damen empfiehlt **M. Rudolph's** **Verhandthaus Dresden-A., Jacobsq. 6.** **Illustr. Preisliste** in geschl. Brief.

Erftenz, Rebenerwerb!

durch hochlohn. Fabrication größten Massenartikels. Wenig Capital, gr. Verdienst. Keine besond. Beckflatt, belies. vergrößrerungsfähig. Großer Erfolg. **Prospekt gratis** von **Peters u. Co., Altona.**

Reiheshaut Schneeberg.

Weißbier schänkt: **Schneidmeyermeister Schneider, h. d. Kirche.**
Braunbier schänkt: **Bierleger Richter, Seminarstraße u. Steuer-aufscher Schlegel, Banggasse.**
Sagerbier schänkt: **Semischändler Köhler, unter Jodelgasse.**

General-Versammlung der Jagdgenossenschaft und Verpachtung der Jagd zu Johann- georgenstadt.

Montag, den 30. October 1893, Abends 6 Uhr
im hiesigen Rathhause.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablegung.
 - 2) Berathung über Verwendung des angesammelten Pachtertrags.
 - 3) Beschlussfassung über anderweite Jagdverpachtung, und
 - 4) ev. Verpachtung der Jagd auf sechs hintereinander folgenden Jahre, jedoch nach § 20 des Jagdgesetzes vom 1. December 1884, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und der Ablehnung sämmtlicher Gebote.
- Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach § 16 des Jagdgesetzes die Versammlung nur beschlußfähig ist, wenn der vierte Theil aller Stimmen durch die Personen der Berechtigten oder durch legitimirte Bevollmächtigte derselben vertreten ist.
- Bei einer Mindertheilnahme ist eine anderweite Versammlung in der gesetzlichen Frist anzuberaumen, in welcher die Anwesenden ohne Rücksicht auf die Anzahl beschlußfähig sind.
- Johanngeorgenstadt, am 11. October 1893.

Der Jagdvorstand.
August Löbel.



Billigste Größte und reichste Auswahl Billigste
Preise! in Preise!
Lampen aller Arten,
als:
**Hängelampen mit und ohne Zug,
Lampen mit 6 Lichtarmen, Salon- u.
Tischlampen, Wandlampen etc. etc.,**
ferner
die neuesten Luftzug-Lampen mit Blichbrenner,
welche sich in Folge ihrer außergewöhnlichen bedeutenden Leuchtkraft ganz besonders zur Erleuchtung größerer Räume, speziell für Gasthäuser, Läden, Fabriken, Lagerräume etc. eignen.
Ganz besonders mache ich auf meine

Hängelampen mit Zug,
14" Patentbrenner und 28cm-Schirm aufmerksam,
welche ich zu dem billigen Preis von
4 Mark 50 Pfennigen an
verkaufe. Für jede bei mir gekaufte Lampe gewähre ich Garantie für gutes Brennen.

Friedrich Freytag
in Schneeberg, am Markt.



**Militär-Verein Kameradschaft,
Niederschlema.**
Sonabend, den 14. October, Abend Haupt-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Einladung.

Einem hochgeehrten Publikum von Schwarzenberg und Umgegend zur Mittheilung, das unwiderstehlich nur bis Dienstag auf dem Platze beim Stadthaus vis-à-vis des Stadtgartens
**Paty's 160 Quadratmeter große
mechanische Kunst-Ausstellung und
Afrikanisches Theater**
aufgestellt ist und sich produciren wird. Die Ausstellung wurde in Dresden von Sr. Majestät König Albert von Sachsen, sowie Prinzen und Prinzessin Mathilde nebst Gefolge durch deren hohen Besuch ausgezeichnet. Die Bestätigung von dem hohen Besuch aus dem Königl. Hofmarschallamt ist an der Kasse zu Jedermanns Einsicht ausgehängt.
Eröffnungsvorstellung Sonnabend Abend.
Extra aufgestellt: Die Weltausstellung von Chicago.
Eintritt à Person 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
Johann Paty sen.
Eine halbpferdige Dampfmaschine ist daselbst zu verkaufen.

Tanzunterricht in Schwarzenberg.
Um früher mit dem schon angekündigten Tanz-Cursus beginnen zu können, wird derselbe am 18. October Abends 8 Uhr im „Bad Ottenstein“ seinen Anfang nehmen.
F. A. Günther.

**Neuer Begräbnisunterstützungs-
Verein Zelle.**

General-Versammlung
Sonntag, den 15. October, Nachmittag 2 Uhr in Rehr's
Restauration.
Allseitiges Erscheinen der Mitglieder bringend erwünscht.
Der Vorstand.

**Zur Führung einer Fabrik-Cantine
in Aue wird eine ordentliche Frau, womög-
lich Wittwe und kinderlos, die mit der Küchen-
führung vertraut ist, gesucht und sind Offerten
W. I. bei Herrn Carl Boda, Aue, abzu-
geben.**

Turnverein Neustädtel.

Sonabend, den 14. d. M. abends 7,9 Uhr
Versammlung
im Rathhause. Wichtiger Angelegenheiten halber bittet um all-
seitiges Erscheinen
der Vorstand.

**Frankfurter
Bratwürste,
Kieler Fett-Pöcklinge**
empfiehlt
Gustav Feine, Schneeberg.
Täglich frische
Fett-Pöcklinge
empfiehlt billigt Paul Fuchs
in Schneeberg.
Auch verkaufe ich solche in gan-
zen Kisten an Händler zum billig-
sten Preis.
D. Obs.

Garantirt
saubere u. trockene
Bettfedern,
das Stück von 1 x 20 u. an,
fertige Betten,
3' x 4' 1/2' lang, 2 1/2' x 4' 1/2' breit
gut gefüllt, von 9 x 4 u. an.
**Bernhard
Möbelfabrik**
Schwarzenberg.

Ein
Garçon-Logis
(2 Zimmer) in Aue, Markt 44,
sodort zu vermieten.

Hasen! Hasen!
Freisch geschossen, auf Wunsch ge-
streift und sauber gepickelt, hat fort-
während zum Verkauf
Hans Fuht, Neustädtel.

Kartoffeln.
Gute, mehrlreichte Speisekartof-
feln, 200 Ctr. 380 A ab Halle
a. d. S. liefert die Verwaltung
des Stadtgutes Halle a. S.
H. Schramm.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hiller in Schneeberg.

**Rgl. Säch. Kriegerverein Schneeberg u. U.
Außerordentliche Versammlung,**
Sonabend, den 14. October bei Kamerad Reichardt.
Besprechung: Das 50-jährige Militär-Jubiläum Sr. Majestät
König Albert betreffend. Um allseitiges Erscheinen wird gebeten.
Der Gesamtvorstand.

Liedertafel Schneeberg.

Montag, den 16. October 1893, Abends 7 1/2 Uhr
Stiftungsfest.
Concert mit darauffolgendem Ball.
Der Vorstand.

Naturheilverein Neustädtel

bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Paul Hoff aus
München als praktizirender Naturheilwundiger für Neustädtel und
Umgegend sich hier niederläßt. Seine Wohnung befindet sich vom 15.
October ab bei Herrn Anton Gerber am Bahnhof.

Große Sehenswürdigkeit!

Dem geehrten Publikum von Aue und Umgegend zur gefl.
Kenntniß, daß das von dem Unterzeichneten nach eigenem Entwurf
erbaute, sehr großartige Mechanik enthaltende Werk:
das Münster-Uhrwerk zu Strassburg
in Verbindung mit der Lebens- und Leidensgeschichte Jesu
Christi von der Geburt bis zur Himmelfahrt in 12 Ab-
theilungen
im Saale des Leonhardtschen Gasthauses in Aue
zu Jedermanns gefl. Ansicht bis mit Montag, den 16. d. M. Monats
ausgestellt ist, und ladet zu einem recht zahlreichen Besuch hierdurch
ergebnist ein
Aue, den 12. October 1893.

Hochachtungsvoll
August Frommer.

Täglich geöffnet von Vormittags 10-12 Uhr und Nach-
mittags von 3-10 Uhr Abends.
Eintrittsgeld à Person 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Freitag, den 13. October keine Vorstellung.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern gebe ich hiermit bekannt,
daß ich die von mir seit vielen Jahren betriebene Bäckerei meinem
Sohne übergeben habe. Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen
und Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich, das-
selbe auch auf meinen Sohn gütigst übertragen zu wollen.
Schneeberg, den 12. Okt. 1893.

Franz Puschmann sen

Auf Obiges höflichst bezugnehmend, empfehle ich mich den ge-
ehrten Einwohnern von Schneeberg und Umgegend und sichere bei
billigen Preisen nur gute Waare zu. Gleichzeitig bemerke ich noch,
daß ich von jetzt an auch Sonntags mit frischer Backwaare dienen
kann.
Hochachtungsvoll

Gustav Puschmann jun.

Dampfmaschine, 3pferd.,
mit stehendem Fieldkessel von Weise u. Ronki
in Halle a. d. S., vor einigen Jahren bezogen,
noch so gut wie neu, wird wegen Geschäftsauf-
gabe preiswerth verkauft. Desgl. ca. 40 Mtr.
verzinnertes 1" Wasserleitungsrohr, kupfernes
Saugrohr, Handpumpe etc. etc.
R. Wendel, Willkau, am Bahnhofe.

Nächsten Sonnabend steht auf dem Fürstenplatze in Schnee-
berg eine Lowry
Niederländische Aepfel und Pflaumen
5 Ltr. 35 Pfg., Korb 1 Mtr. 20 Pfg. und 1 Mtr. 70 Pfg., Aepfel
5 Ltr. 35-50 Pfg. zum Verkauf.
Wenzel Löbel.

Bad Ottenstein Schwarzenberg
empfiehlt täglich außer Sonntags
Bannen- u. Dampfäder für Herren u. Damen
von Vormittag 10 bis Nachmittag 6 Uhr.
Bei günstigem Wetter Sonnenbäder.

Tafelobst

von Freiherrn von Friesen-Rötha.
Gravensteiner R. 15, Winter-Goldparmaine, Gold-Reinetten, Grant-
Reinetten, Mantapfel, Gesammte Cardinal R. 12, Danziger Kant-
apfel, Rote Stettiner, Landsberger Reinetten, Tiefblüthe, Laub-Rei-
netten, Saffranäpfel, Böhmisches Borsdorfer R. 10, Wirtschaftäpfel
R. 8, Tafelbirnen 12-15 Mtr. per Ctr.
Versandt direct ab Rbtha. Bestellungen darauf nehmen rechtzeitig
entgegen
Schwarzenberg. Feld und Schulze Nachf.

**Eine bestrenommirte Lebens-
versicherungsanstalt sucht im sächs. Erzgebirge
mehrere Agenturen zu errichten. Herren,
welche dafür Interesse haben und namentlich
auch in Volkskreisen bestens eingeführt sind,
wollen ihre Adressen sub W. B. in d. Ep-
pedition d. S. Blts. niederlegen.**

Die Auf-
stehenden
mehr, wer-
doch eini-
Reichshau-
raschungen
den im W-
stehen. L-
kurzen La-
politischen
gaben: st-
minder le-
wirtschaft-
viel die F-
werden, d-
sächlich er-
steuer geg-
stöße. W-
tage außer
zahlungs-
Unterstütz-
zur Regel-
zum Schu-
Nummieren
Alle diese
aufgelöste
der Anna-
werden zu
noch einer
werden ab-
in Kraft
kämpft u.
lage wege
insbesond-
nung, zu
nehmung
bleiben f-
ständigen
Sachverf-
franken
eigenen
die Einfü-
mittel im
dagegen
Laien ve-
würde we-
und der
sonst noc
im Sinn
Vorberfa
Reichstag
die Wiebe-
derer lau-
den Ent-
scheinen
gehören
meingefä-
der Unfa-
Revision
Invalidi-
lagen st-
Fertigste-
tracht lo-
spruch n-
Organisi-
kannte G-
präsidien
der dem
Abänder-
treffend
raten, z-
Militär-
bleibt d-
jo un-
auch ni-
fährt z-
Ergänz-
den wir